

WM-Titel für jungen Schlauchboot-Piloten

■ ESSLINGEN/LIVERPOOL: Der zwölfjährige Max Stilz fährt der Konkurrenz davon

(kf) – Die Reise nach England hat sich für Maximilian Stilz vom Motor-Yacht-Club Esslingen gelohnt. Bei den Welt- und Europameisterschaften im Motorbootslalom wurde der Zwölfjährige im Einzel Europameister und Vizeweltmeister sowie Welt- und Europameister mit der Mannschaft.

In St. Helens bei Liverpool wurden die Wettkämpfe in den beiden Disziplinen Manövering und Parallelsalom ausgetragen. Schon im Abschlussstraining zeigte sich dabei die gute Form des jungen Piloten vom Motor-Yacht-Club Esslingen, der trotz starkem Wind und Strömung den Parcours fehlerfrei mit Bestzeit durchfuhr. Am Samstag stand als erste Entscheidung die Europameisterschaft im Manövering auf dem Programm. Hier setzte sich Stilz mit

über einer Sekunde Vorsprung vor seinem Teamkameraden Steven Reh aus Hessen durch.

Am Nachmittag fand dann das Manövering der Weltmeisterschaft statt. Hier lag das Augenmerk besonders auf dem Team aus Malaysia. Dieses blieb jedoch hinter den Erwartungen zurück. Stilz dominierte auch hier die Konkurrenz nach Belieben. Mit über drei Sekunden Vorsprung auf Steven Reh holte Stilz sich auch hier den Titel.

Die Meisterschaftsfeier musste allerdings noch etwas warten, denn am Sonntag standen die Entscheidungen im Parallelsalom und somit um den Gesamtsieg an. Den Vorlauf um die Europameisterschaft beendete Stilz als Zweiter hinter einer Pilotin aus Tschechien. Im Semifinale fuhr er dann wieder Bestzeit und war für das große Finale qualifiziert.

Bereits jetzt hatte er den Gesamtsieg sicher, da der Zweitplatzierte aus dem Manövering den Einzug unter die besten Vier verpasst hatte. Stilz beendete aber auch dieses Rennen als Erster und wurde somit auch im Parallelsalom Europameister.

Bei dem am Nachmittag stattfindenden Weltmeisterschaftsrennen im Parallelsalom verpasste Stilz den Einzug unter die besten Vier denkbar knapp. Lediglich 27 Hundertstelsekunden fehlten am Ende zum vierten Platz und somit zum Einzug ins Semifinale. Trotzdem wurde Stilz, dessen Vater Michael Scheerer Vorsitzender des Motor-Yacht-Clubs ist, in der Gesamtwertung noch Zweiter und durfte sich mit seinen deutschen Teamkollegen zudem über den Titel des Welt- und Europameisters mit der Mannschaft freuen.



Das intensive Training auf dem Neckar hat sich bezahlt gemacht: Bei den Welt- und Europameisterschaften in England heimste Maximilian Stilz gleich mehrere Titel ein.

Foto: Bulgrin

Im Motorboot an die Spitze

Die Reise nach England hat sich für den zwölfjährigen **Maximilian Stilz** aus Rommelshausen (Rems-Murr-Kreis) und seinen Vater und Trainer **Michael Scheerer** gelohnt: Max holte jeweils in der Gesamtwertung den Europameister-Titel und den Vizeweltmeister-Titel im Motorboot-slalom. Ein Pilot aus Malaysia, den Stilz für seinen schärfsten Konkurrenten angesehen hatte, blieb hinter ihm zurück, machte aber auf andere Art von sich reden: Das malaiische Team löste in der Nacht im Hotel Feueralarm aus, als es im Zimmer einen Mitternachtsimbiss brutzelte. Max, der dem Motor-Yacht-Club Esslingen (MYC) angehört, ließ sich von der nächtlichen Unterbrechung nicht irritieren und wurde tags darauf Europameister im Manövering und im Parallelslalom. Mit seinem Teamkameraden Steven Reh wurde er außerdem Mannschaftseuropameister. Bei der Weltmeisterschaft gelang dem Jungen aus dem Remstal ebenfalls der Mannschaftssieg sowie der erste Platz im Manövering. Lediglich im Parallelslalom verpasste Max ganz knapp den Einzug ins Finale. (mo)

Max will Schlauchboot-Weltmeister werden

■ **ESSLINGEN:** Der Zwölfjährige vom Motor-Yacht-Club Esslingen trainiert für die internationalen Meisterschaften

Wenn man das Wort Schlauchboot hört, denkt man an träge Nachmittage am Baggersee und Jungs, die heimlich die Luft rauslassen – aber ganz bestimmt nicht an ernstzunehmende sportliche Meisterschaften. Maximilian Stilz redet deshalb lieber von Motorboot. Der Zwölfjährige vom Motor-Yacht-Club (MYC) Esslingen ist schon ein bisschen aufgeregt: In einer Woche fährt er im Nationalteam zu den Europa- und Weltmeisterschaften im Motorbootslalom nach England.

VON DORIS BRÄNDLE

Auf der Halbinsel Hechtkopf, dem östlichsten Zipfel der Neckarinsel, herrscht an diesem Nachmittag friedliche Camperidylle. Ein paar Clubveteranen sitzen vor dem Häuschen, blinzeln in die Sonne und gucken ihrer Nachwuchshoffnung beim Training zu. Max ist der erste Nachwuchsfahrer des Motor-Yacht-Clubs, der die Nation bei Europa- und Weltmeisterschaften vertreten darf. Völlig überraschend kam die Nominierung für die Nationalmannschaft nicht: Der Realschüler hat in den vergangenen Jahren den Grundstein gelegt: Zweimal war er Deutscher Vizemeister, einmal Gesamtvierter in seiner Klasse. Bei der Nationalkadersicherung Anfang Mai in Krefeld ergatterte er sich einen zweiten Platz und war damit Teil des Teams.

Strafzeit fürs Berühren

Michael Scheerer hat den Parcours, den Max in England vorfinden wird, auf dem Neckar nachgebaut. Scheerer ist Vorsitzender des Clubs, Leiter und Trainer der Jugendgruppe – und außerdem Maximilians Vater. Orangefarbene Bojen bilden die Tore, durch die Max mit seinem Boot so schnell wie möglich durchfahren muss, zum Teil sogar rückwärts. „Das Schwierige ist, dass man die Kurven ziemlich eng nehmen muss, um schnell zu sein, aber gleichzeitig die Bojen nicht berühren darf“, erklärt Max. Fürs Berühren kriegt man nämlich zehn Sekunden Strafzeit aufgebrummt – „und das kann man eigentlich gar nicht mehr aufholen“.

Auf den eher ungewöhnlichen Sport haben ihn seine Eltern gebracht. „Mein Schwiegervater hatte ein Boot hier und dann sind meine Frau und ich da vor sechs Jahren irgend-

wie reingerutscht“, erzählt Michael Scheerer. Dabei sei ihm Vereinsmeierei eigentlich immer ein Greuel gewesen. Doch ehe er sich's versah, hatte er eine Bootslizenz und war Vorsitzender.

Scheerer schätzt, dass bundesweit vielleicht 1000 Mädchen und Jungs diesen Sport betreiben. Seit Max so erfolgreich ist, reist die Familie öfter mal zum Training oder zu Meisterschaften nach Kiel, nach Berlin oder eben wie jetzt nach England. Max muss sich manchmal in seiner Realschule in Rommelshausen freitags oder montags vom Unterricht befreien lassen, um an Wettkämpfen teilnehmen zu können. Er kommt jetzt in die siebte Klasse und die Lehrer sind meistens nicht sonderlich begeistert von diesem Sonderurlaub. „Ich glaube, die haben diese Meisterschaften lange nicht so richtig ernstgenommen“, sagt Scheerer. Wo kämen wir hin, wenn sich jeder wegen einem bisschen Bootfahren vom Unterricht befreien ließen, haben die Lehrer vermutlich gedacht. Seit Max fürs Nationalteam nominiert ist, sei es in der Schule ein-

facher geworden, sagt Scheerer. Er selbst muss für die verlängerten Wochenenden bei niemandem Rechenschaft ablegen: Als selbständiger Immobilienmakler teilt er seine Zeit frei ein. Und da Max keine Geschwister hat, können die Eltern sich voll auf den Zwölfjährigen konzentrieren.

In Malaysia ist das ein Schulfach

Vor der EM und WM, die beide an einem Wochenende stattfinden, muss Max noch viel üben. Auch bei Schmuddelwetter, denn wenn es regnet oder windet, wird es schwieriger, das Boot mit der Pinnensteuerung exakt durch die Tore zu bugisieren. Außerdem kann Max erst seit sechs Wochen mit dem Zehn-PS-Motor üben. Vorher hatten sie vier PS weniger, das hängt mit gesetzlichen Bestimmungen in Deutschland zusammen. „Der Club hat dieses Boot extra angeschafft. Da sind wir sehr dankbar.“

Außer Lorbeeren gibt es im Motorbootslalom selbst bei internationalen Meisterschaften nichts zu holen.

Die Euphorie im MYC dämpft das nicht. Einige Vereinsmitglieder fahren sogar als Fanclub mit nach England. Auf eine Medaille wagt Max dennoch kaum zu hoffen. Er ist schon froh, dass er dabei sein darf. „In Malaysia ist Motorbootslalom Unterrichtsfach“, sagt sein Vater. „Diese Teilnehmer sind natürlich extrem stark.“

Scheerer ist es wichtig, dass der Sport seines Sohnes nicht aus dem Ruder läuft. „Es ist schön, dass er erfolgreich ist, aber das Ganze ist ein Hobby.“

MOTORBOOTSLALOM IM MYC

Zur Zeit trainiert Scheerer sieben Kinder und Jugendliche ab acht Jahren im Verein. „Bei uns kann man auch Mitglied der Jugendabteilung werden, wenn die Eltern nicht im Verein sind“, sagt er. Für 37 Euro Jahresbeitrag ist man dabei. Auf dem Programm stehen das Training und die Theorie zum Erwerb der Lizenz. Jedes Jahr finden Club-, Neckar-, Landes- und Deutsche Meisterschaften statt.

■ www.myc-esslingen.de



Mit den zehn PS bringt Maximilian Stilz den Neckar ganz schön in Wallung.

Foto: Bulgrin